

300 265

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
25. Jahrg. Wien, Samstag 17. Juli 1915. Nr 265.

Stadtratssitzungen. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag vormittags zu Sitzungen zusammen.

Gerüchte über verdorbenes Mehl. Immer wieder tauchen böswillige Gerüchte auf, daß von der Gemeinde Wien im städtischen Lagerhause eingelagerte Mehle dort dumpfig geworden oder sonst verdorben seien und daß schließlich verdorbenes Mehl in die Donau geworfen worden sei. Dem gegenüber sei ein für allemal festgestellt, daß das von der Gemeinde Wien angekaufte Mehl sich im Lagerhause in tadellosem Zustande befindet, während der ganzen Kriegszeit niemals eingelagertes Mehl verdorben, geschweige denn in die Donau geworfen wurde. Der Magistrat bittet die gesamte Bevölkerung, solchen böswilligen, verleumderischen Gerüchten entgegenzutreten und die Verbreiter solcher Gerüchte zur Anzeige zu bringen.

Auf dem Felde der Ehre gefallen. Der Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 9. Bezirk hat einen schweren Verlust erlitten. Am 25. Juni fiel sein Sohn Fähnrich Alfred Mang, 18 Jahre alt im heldenmütigen Kampfe auf dem nordöstlichen Kriegssochauplatze. Fähnrich Mang meldete sich als Zögling des Konviktes Kalksburg als einer der ersten Kriegsfreiwilligen, machte die Kriegsmatura und wurde nach der militärischen Ausbildung beim Dragonerregimente Nr 6 in die Armee Pflanzler eingeteilt. Am 25. Juni eroberte er mit seiner Abteilung einen wichtigen Stützpunkt, erstürmte als erster mehrere ~~Kg~~ von den Russen besetzte Höhen und bei der 4. Höhe fiel er der türkischen List der Feinde zum Opfer, welche die Hände emporhoben, als ob sie sich ergeben wollten und als die Unseren näher kamen, mit Handbomben warfen. Für seinen Heldenmut wurde er durch die Verleihung der silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Das Leichenbegängnis findet am Dienstag, den 20. d. auf dem Hietzinger Friedhofe statt. Der einzige Bruder des Verstorbenen Adolf Mang dient als Leutnant bei den Kaiserhusaren; er machte die vorjährigen Kämpfe bei Krasnik, Lublin etc. mit, wurde für seine Tapferkeit mit dem Sigum laudis ausgezeichnet, erkrankte infolge einer Verletzung an Wundstarrkrampf und liegt derzeit krank in einem Wiener Spitale.

Reichsratsabgeordneter Seidl. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat anlässlich des Heldentodes des RRA. und GR. von Troppau Ferdinand Seidl an den Deutschen Nationalverband ein tiefgefühltes Beileidsschreiben gerichtet.

Abkürzung der Schonzeit für Hasen. Die Statthalterei hat verfügt, daß im laufenden Jahre in sämtlichen Jagdgebieten von Nieder-Oesterreich die Schonzeit für Hasen mit 31. d. M. zu endigen habe.

Erzherzogin Marie. Anlässlich des Ablebens der Erzherzogin Marie hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner an die Kabinettskanzlei des Kaisers ein Kondolenzschreiben gerichtet und verfügt, daß an den beiden vorderen Ecktürmen des Rathauses und an den städtischen Gebäuden des 4. Bezirkes Trauerfahnen gehißt und am Rainerbrunnen ein Trauerflor angebracht werde.

Das Schreiben an den Kabinettsdirektor hat folgenden Wortlaut: Anlässlich des schweren Verlustes, den das Allerhöchste Kaiserhaus durch den Tod Ihrer k.u.k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie erlitten hat, bitte ich Euer Exzellenz, den Alleruntertänigsten Ausdruck tiefster Teilnahme der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt unterbreiten zu wollen. Die Stadt Wien verliert mit der verewigten Erzherzogin ein von der ganzen Bevölkerung geliebtes und verehrtes Mitglied des Kaiserhauses, die ganze Welt aber eine ob ihrer hohen Tugenden unvergeßliche Frau, die Wohltäterin und Schätzerin der Menschen. Möge die verblichene Erzherzogin Marie in jenseitigen Höhen die ewige Vergeltung finden für all' das Gute und Edle, das sie auf Erden geschaffen hat.

Wettbewerb für Bürgerrechtsdiplome. Unter dem Vorsitze des VB. Hierhammer fand gestern die Preisgerichtssitzung zur Beurteilung der für den künstlerischen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Bürgerrechtsdiplome (einfacher Bürgerbrief), Diplome für das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen und Diplome für das taxfreie Bürgerrecht statt. Für den ersten Wettbewerb waren 25, für den zweiten 17 und für den dritten 11 Arbeiten rechtzeitig eingelangt. Von den vom Stadtrate ausgesetzten 5 Preisen von je 300 K für jede Gruppe erhielten akad. Maler Alfred Offner für die Arbeit Kennwort „Ossi“ und die Malerin Norbertine Roth für die Arbeiten Kennworte „Mai“, „Modern“ und „Modern b“ je einen Preis. Mangels weiterer geeigneter Arbeiten gelangten die übrigen Preise nicht zur Vergebung.

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat befördert Marie Radoevljevic zur Volksschullehrerin erster Klasse, Marie Kettner von Kettenau und Elisabeth Palzer zu definitiven Volksschullehrerinnen zweiter Klasse.